

Corona-Archiv – Das Jahr 2020 und der Umzug der Universitätsbibliothek in die Aktienspinnerei

Am Freitag den 13. März 2020 wurden die Bibliotheksteile der Zentralbibliothek in der Straße der Nationen, die CampusBibliothek I im Pegasus-Center Reichenhainer Straße 29a und die CampusBibliothek II Reichenhainer Straße 39/41 um 16 Uhr geschlossen. Ein noch nie dagewesener Grund – ein Virus names Covid 19, der sich zunehmend verbreitete.

Eigentlich waren wir als Universitätsbibliothek völlig anderweitig fokussiert. Eine neue Bibliothek ging der Fertigstellung entgegen. Sämtliche Baufirmen waren auftragsmäßig völlig überlastet und das SIB Chemnitz für alle Gewerke mit großen Mühen dabei, alle aktuellen Aufträge, Nachträge, Mängel und Verzugserscheinungen in die Reihe zu bekommen, um eine pünktliche Übergabe Ende März 2020 zu gewährleisten. Ein Rest bleibt immer, wer mit dem Bau oder der Sanierung von größeren Vorhaben befasst ist, weiß, wie sich diese vielen Details verselbstständigen und schwer zu dirigieren sind. Aber grundsätzlich sollte es schon fertig sein.

In unseren Köpfen tobten Ausführungen von speziell für das Haus geplanten und in Tischlerarbeit ausgeschrieben Möbeln, des weiteren von so genannten Katalogmöbeln – also fertig gekauften Stühlen, Bänken, Tischen und Stühlen, vielen vielen Regalen für den Freihandbereich (der Bereich öffentlich zugänglicher Regale), einem Leitsystem für das ganze Haus und nicht zuletzt – einer Abwicklung eines für uns gigantischen Umzuges.

Eigentlich keine Zeit für andere „Baustellen“, aber, wie der Dresdner Architekt des Projektes, Siegmund Lungwitz, immer treffend bemerkte: „das Leben ist stärker“. Selten hat dieser Spruch so zielgenau gepasst, wie in dieser Situation.

Im aktuellen Leben wurde die Universität präventiv geschlossen, bald durfte nur noch ein Kernteam die Universität betreten, alle Schließberechtigungen wurden angepasst. Unsere Studierenden hatten zunächst keine Chance, ihre Literatur auszuleihen. Für Notfälle sind Absprachen und Übergaben von gedruckten Medien möglich gewesen, Rückgabeboxen wurden entsprechend aufgestellt.

Bei uns wurde ganz engagiert daran gearbeitet, die eingestellten Mahnautomatismen in programmtechnischer Handarbeit so sicher zu stellen, dass kein Ausleiher einen finanziellen Nachteil aus der Situation zog. Da unser Personal noch ein paar Tage auf Arbeit kommen durfte, wurde hier auch im Homeoffice vieles eingepflegt, klug organisiert und umgesetzt. Was offiziell selbstverständlich erschien, hat sehr viel Arbeit, Engagement und kluges Vorgehen bewirkt.

Dann ging es ab ins Homeoffice – Notöffnung wieder ab 4. Mai 2020, in der CampusBibliothek I (CBI) von 10-14 Uhr. Möglich waren die Bestellung von Medien online, Abholung und die Rückgabe. Die bestellten Medien aus den anderen Zweigstellen wurden per Kurier in die CBI geliefert.

Ja, da war doch noch was: die neue Bibliothek. Die Aktienspinnerei. Von außen schon wirklich wunderschön und die ganzen UB-Leute waren sehr gespannt, wie es innen aussah.

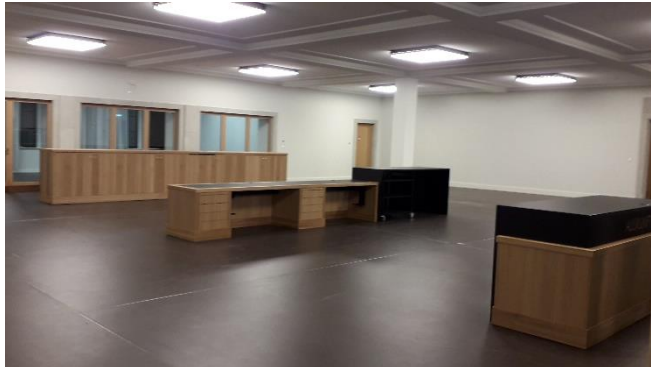
Ab dem 2. Juni 2020 sollte der Umzug beginnen, mein „Kalenderwochenbericht“ beginnt bereits mit der 20. Kalenderwoche.

20. KW 11.-15. Mai

- ✓ Es wurde langsam spannend – das Haus „gehörte“ noch dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), nach Anmeldung durften einige Personen aus der Bibliothek und der Uni hinein und Vor-Ort-Informationen sammeln, die für die letzten

Vorbereitungen wichtig waren. Zum Werkzeugkasten gehörten stets Zollstock, Stift, Zettel, und das Handy für Fotos.

- ✓ Oh Schreck – ein Schrank stand falsch. Die Tischler hatten den großen, langen, nach speziellen Plänen gebauten Schrank, der zwischen der Ausleihe und Auskunft stehen sollte, vor der Glasfront im Schulungsraum aufgebaut. Das musste später wieder umgebaut werden – die Tischler irrten sich bei der Umsetzung des Planes.



Falsch aufgebauter Schrank Foto Dagmar Hesse

21. KW 18.-22. Mai

- ✓ Dienstag fand die Einweisung in die elektrisch betriebenen Rollregale in den Magazinen statt. Erst danach konnten wir beginnen, in 4 Magazinen (jeweils Platz für über 5000 Regalmeter Literatur) die Aufkleber und Regalfrontbeschriftungen anzubringen, was genau wohin zu räumen war. Es lag eine Planung für jedes Regal vor.



*Rollregalanlage Magazin
Foto Dagmar Hesse*

22. KW 25.-29. Mai

- ✓ Regale wurden jeweils zu zweit weiter beklebt, bestimmte Regalböden so höhenverstellt, so dass auch großformatigere Medien an geplanter Stelle Platz finden konnten.
- ✓ Ein Leistungstest fand an der Sortieranlage statt – klar war, dass wird noch länger dauern, bis es wirklich gut funktioniert.
- ✓ Auf Knien krochen wir, um alle Datendosen mit Bezeichnung zu listen um die gezielte Freischaltung durch das URZ zu planen.
- ✓ Am Donnerstag den 28.5. fand 11 Uhr die offizielle Übergabe der Aktienspinnerei vom SIB und den Planern an die TU Chemnitz statt – mit Maske, Abstand und trotzdem einem

Wegwerfbecherchen Sekt vom Projektsteuerer. Allerdings war klar, dass noch vieles offen und nicht wirklich fertig gebaut ist.

23. KW 2.-5. Juni

- ✓ Die Spannung stieg – der Umzug begann. Am Dienstag nach Pfingsten trafen wir uns mit der Umzugsfirma 8:00 Uhr am Pegasus-Center. Korrekt dargestellt: wir und die Chefs der Firma waren da, die LKWs standen im Stau, trafen aber kurze Zeit später ein. Es waren die Firmen LaHeRo und STAMM, die gemeinsam die Sache stemmen sollten.
- ✓ Es folgte eine Einweisung im Kellermagazin des Pegasus-Centers, mit den Magazinbeständen der CampusBibliothek I begann der Umzug.
- ✓ Die Firma LaHeRo packte ein, die Firma STAMM aus und sortierte in die Regale in der Aktienspinnerei.



Umzugswagen Ankunft Foto Dagmar Hesse



Umzugswagen beim Abladen Foto Dagmar Hesse

- ✓ Da auch am Anfang nicht alles glatt gehen durfte, fiel der Lastenaufzug aus. Zunächst konnten über den Personenaufzug die schmalen, hohen Bücherwagen einzeln transportiert werden, am nächsten Morgen war dort aber die Bedienleiste innen ausgebaut. Nachdem ich 2 Bauarbeiter erst mal befreien musste, die (kurz) ohne Bedienleiste drin festsaßen und klopfen, war Kreativität gefragt. Von außen konnte der Fahrstuhl bedient werden, nach Einweisung schob ein Mitarbeiter der Firma den Bücherwagen in den Aufzug und dann wurde der Aufzug von einem anderen Mitarbeiter in das Zielstockwerk geholt, ohne dass Menschen mitfuhren. In den Verbrümpungspausen wurde der Aufzug außer Betrieb gesetzt. So konnte erst mal weitergemacht werden, bis der Lastenfahrstuhl repariert war. Da die Fahrstuhlfirma aus Weißenfels kam, war das zeitlich nicht so günstig. Das Fahrstuhlthema sollte uns noch weiter begleiten.
- ✓ Ansonsten lief die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheksleuten am Ausgangsort und am Zielort gleich super, wir haben uns ständig abgestimmt, was geliefert wird. Dasselbe galt für die Arbeit mit den Firmen. Die Ausschreibung hatte uns eine wirklich gute Firma beschert.
- ✓ Die Rollregalblöcke der Magazine haben für den Umzug einen Nachteil: innerhalb eines Blockes gibt es nur einen Gang – deshalb mussten wir gewährleisten, dass die Umzugsleute immer an 2 Stellen in unterschiedlichen Blöcken arbeiten konnten.

24. KW 8.-12. Juni

- ✓ Gleich Montag nachmittag fiel der Fahrstuhl wieder aus, der dringende Anruf bei ELMA in Weißenfels folgte. Die Umzugsleute konnten nicht weiter und der Ärger bei mir war groß. Trotzdem ging der Umzug in der Woche zügig weiter, die Bücher wurden zwei Tage vorfristig aus dem Magazin der CBI umgezogen und es konnte am Freitag schon mit den Zeitschriften begonnen werden.

25. KW 15.-19. Juni

- ✓ Der nächste Schreck – diesmal in Herzinfarktrate. Die zwei weiteren großen Schränke neben dem Auskunfts- und Ausleihbereich waren falsch herum (geplant? und) aufgestellt. Die Vormerkregale, die nach außen gehörten, waren innen und die verschließbaren Schränke außen.



Falsch aufgebauter Schrank Foto Dagmar Hesse



Das ist eigentlich die Innenseite. Foto Dagmar Hesse

- ✓ Das Gesetz der Baustelle sagt: niemand ist Schuld. Mit Blick nach vorn wurde in Absprache umgeplant und umgebaut und – so ganz nebenbei noch ein paar planungstechnisch vergessene Notwendigkeiten wie Kabelkanäle, Einbaunotwendigkeiten für die Selbstverbucher und und und geklärt. Gut Ding will wohl Weile haben und vor allem knüppeldicke Nerven.
- ✓ Der Umzug der Zeitschriften ging weiter und - natürlich – am Donnerstag fiel der Fahrstuhl vormittags aus. Soweit zum Thema Nerven. Wie sich herausstellte, hatte ein kleiner kaputter Kabelstecker seine Macht (wohl auch die Woche davor) ausgespielt. Danach besaß ich die Handynummer des Reparateurs. Dieser Handynummer sollten während des Umzuges noch viele folgen, direkte Kontakte sind extrem hilfreich, das private Handy Grundlage vielfältiger Kommunikation, alle dienstlichen Gespräche landen ebenfalls auf dem privaten Handy, um ständige Erreichbarkeit zu gewährleisten. Gerade in diesen Corona-Zeiten mit Homeoffice wurden private Handys vielfältig für dienstliche Zwecke benutzt und niemand hat sich da quer gestellt. Somit war bei vielen Fragen eine schnelle Erreichbarkeit gewährleistet. Auch hier vielen Dank an alle!
- ✓ Trotz des Fahrstuhlausfalles waren die Zeitschriften der CBI mit dem Freitag komplett umgezogen, der Vorsprung gegenüber dem ursprünglichen Plan stieg auf 3 Tage.
- ✓ Ein Wunder: der falsch aufgestellte Schrank stand nun richtig zwischen den Theken:



Der Schrank ist umgesetzt und steht jetzt richtig. Foto Dagmar Hesse

26. KW 22.-26. Juni

- ✓ Nächster Standort: CampusBibliothek II. Hier gab es Magazine in der Reichenhainer Straße 39/41 und im Thüringer Weg 11. Begonnen wurde mit den Büchern und am Donnerstag gegen Mittag konnte schon zu den Zeitschriften übergegangen werden.

27. KW 29. Juni - 3. Juli

- ✓ Um halb 11 war der Aufzug in der Aktie wieder kaputt. Leider konnten wir seit Beginn des Umzuges, (ausgenommen wie beschrieben die ersten 2 Tage), den Personenaufzug auch nicht nutzbar, die neue Lackierung des Bedienfeldes musste noch trocken. Nun stellte sich nach weiteren Prüfungen heraus, dass der große Lastenaufzug per WLAN mit der Gebäudesicherheit verbunden ist und wenn die Verbindung zu schwach war, wurde er automatisch ausgeschaltet. Das hatte man nun vorerst heraus programmiert um das Problem später grundsätzlich zu lösen. Vielleicht war das auch mit der Grund für die anderen Ausfälle, die Tiefen der heutigen Technik sind nicht nachvollziehbar. Nun bekamen wir endlich Ruhe in das Thema Lastenaufzug.

28. KW 6.-10. Juli

- ✓ Der Umzug der Zeitschriften ging weiter, auch im Thüringer Weg befanden sich noch einige Bestände. Zu den Zeitschriften gibt es noch mehr zu sagen. Im neuen Standort sollten die Jahre ab 2011 in der Freihand stehen, in den beiden CampusBibliotheken standen die Jahre ab 2002 in der Freihand. Im Vorfeld und mit Corona haben die Kolleginnen und Kollegen mühsam und mit viel körperlicher Arbeit die Jahre 2002-2012 aus der Freihand in die Magazine verbracht und einsortiert, viel musste gerückt werden, damit es irgendwie fortfolgend in die Regale passte. Das ist beispielhaft nur eine von vielen Vorbereitungsarbeiten, die den reibungslosen Ablauf des Umzuges erlaubt haben. Es war einfach toll, wie alle mitgearbeitet und mitgedacht haben.
- ✓ Ein weiterer Punkt war der, dass alle Zeitschriftensignaturen mit dem Buchstaben A beginnen, gefolgt von einer laufenden Nummer. In der Geschichte der UB gab es verschiedene Standorte und die laufenden Nummern mussten letztendlich ineinander sortiert werden. Zeitschriftenbände sind oft groß und schwer und bei vielen Bestandsjahren entstehen bei einer großen Anzahl von Titeln viele Meter Bestand pro Titel. So rückten wir nach der regalgeplanten Einordnung aus dem ersten Standort mit unserem Personal und Liste die Bestände so nach, dass in ausgemessene Lücken alles noch kommende dazwischen gestellt werden konnte. Klebezettel und Zollstock waren die Materialien erster Wahl für diese Tätigkeit. Nicht zu vergessen die vielen Kilo Zeitschriftenbände, die so gerückt und geräumt wurden, dass alles Kommende hineinpasste und nach dem Umzug aus dem letzten Standort der Grundbestand der Zeitschriften gut geordnet in den Regalen stand. Auch hier vielen Dank für die tolle, zum Teil Akkordarbeit unserer Leute! Alles musste geschafft sein, bevor die nächste Lieferung für den jeweiligen Rollregalblock kam, oft waren sehr viele Kilo in sehr kurzer Zeit zu bewegen.

29. KW 13.-17. Juli

- ✓ Mit dem Montag dem 13. Juli waren alle Zeitschriften aus der CBII in der Aktienspinnerei angekommen. Unser Vorsprung gegenüber der ursprünglichen Planung war zwar wieder auf zwei Tage geschrumpft, aber es blieb ein Vorsprung.

- ✓ Ab 14. Juli begann der Umzug der Zeitschriften aus der Zentralbibliothek. Hier gab es auch zwei Standorte, das Magazin unter dem Dach im Nordbau und das so genannte Kellermagazin unter der Mensa. Nach der Besichtigung mit den Umzugsprofis wurde beschlossen, wieder parallel mit zwei Teams zu arbeiten – eins im Kellermagazin und eins unter dem Dach. Hier zwei „Impressionen“ von den Vor-Ort-Verhältnissen im Dachgeschoss. Nur ein kleiner Bücheraufzug und kleine Treppen.



Treppe zum Büchermagazin
Foto Dagmar Hesse



Zeitschriften-Magazin Foto Dagmar Hesse

- ✓ Eine Verbringung über die Fenster wäre schwierig gewesen und die Profis hatten sich für den kleinen Bücheraufzug von 1967 entschieden! Eine gute Wahl, einerseits gab es reichlich Regen und andererseits hat das alte Faktotum die über 6000 Regalmeter Bücher und Zeitschriften klaglos und ohne Fehler vom 4. und 5. Dachgeschoss ins 3. Obergeschoss transportiert, wo alles in die Bücherwagen verladen und per Lastenaufzug zum LKW gebracht werden konnte! Eine grandiose Technik, ein Hoch auf die alte Ingenieur- und Maschinenbaukunst.

30. KW 20.-24. Juli

- ✓ Die Zeitschriften der Zentralbibliothek wurden weiter umgezogen, parallel das Einsortieren überwacht und kleine Fehler ausgebügelt. Die Mittagspause der Umzugsleute von 12-13 Uhr war immer die beste Zeit, kleine und größere Unwägbarkeiten „schnell“ in Ordnung zu bringen, damit die Profis ohne Verzug danach weiter arbeiten konnten. Am Freitag war alles geschafft. Nur nebenbei – die ganze Zeit war es hochsommerlich sehr warm, es ist bei allen Beteiligten viel Schweiß geflossen.

31. KW 27.-31. Juli

- ✓ Der Umzug der Freihand-Bestände CBI begann. Trotz der schwierigen Transportbedingungen in der Zentralbibliothek blieben uns die zwei Tage Vorsprung erhalten.
- ✓ Ursprünglich war geplant, erst mit der Schließung des Standortes am 3. August zu beginnen. Da coronabedingt nur eine Bereitstellung der bestellten Bestände aus allen Standorten in der CBI im Eingangsbereich des 2. Obergeschoss stattfand, bekamen wir die Möglichkeit, schon bei laufendem Betrieb los zu legen. Damit es keine Kollisionen zwischen der Firma und unseren Besuchern gab, starteten wir im 3. Obergeschoss. Die Regale in der Aktienspinnerei waren nach bewährter Art vorbereitet und mit Aufklebern versehen. Somit war es egal, mit welcher Gruppe wir begannen.

- ✓ Am Freitag mussten alle bestellten und zur Abholung bereiten Medien und noch einiges Material in die Zentralbibliothek gebracht werden – dort wurde ab Montag der Notbetrieb für unsere Nutzer weiter geführt.

32. KW 3.-7. August

- ✓ Bevor der Umzug weiter beschrieben wird, noch ein Wort zu den Freihand-Regalen. Die Regale wurden ab 6. April angeliefert und aufgebaut. Wir sprechen hier von 414 Regalen, die über 22000 Regalmeter Medien aufnehmen können. Eigentlich sollte schon im Juni alles fertig sein. Die Regale haben sehr schöne Verkleidungen aus Holzmaterial mit Schalldämmung an den Seiten. Ein großer LKW hat auf der Fahrt wahrscheinlich eine schlimme Notbremsung hingelegt. Die Verkleidungen der gesamten Ladung waren futsch und wurden von der Regalfirma neu geordert und hergestellt. Selbstverständlich war nichts „von der Stange“, sondern alles nach Entwürfen der Architekten gefertigt. Die Nachlieferung wurde in dieser Woche fertig montiert.
- ✓ Der Umzug der Freihand-Bestände der Campusbibliothek I ging weiter – parallel bearbeiteten wir die Bestellungen für die Nutzer. Schnell klärten wir durch ständige Kommunikation, an welchem Ort sich gerade die gewünschten Bestände befanden. Diese wurden herausgesucht und an die Zentralbibliothek geschickt. So manches private Auto oder den Einkaufsbeutel und die Füße nutzten wir, um möglichst schnell und zuverlässig das Gewünschte bereit zu stellen.
- ✓ Der empfindliche Fußboden in den Freihand-Bereichen der Aktienspinnerei wurde für den Umzug geschützt: die Firma legte Filzbänder aus, um die Buchtransportwagen darauf zu an die Regale zu schieben.



Bücherwagen und Filzläufer Foto Dagmar Hesse

- ✓ Wieder war unser Personal in der Freihand unterwegs, um in der bewährten Art mit Listen und Klebezetteln die Regale für die Medien der nächsten Standorte vorzubereiten. Im Gegensatz zu den Zeitschriften mussten in den Folgemonaten die Bestände ineinander geordnet werden. Zunächst ging es nur darum, alles nach Gruppen in die vorbereiteten Regale so von der Firma einsortierten zu lassen, dass alles erst mal pro Freihand-Gruppe und Standort geschlossen in die Lücken passte.

- ✓ Am Donnerstag wurden die 199 Stapelstühle für das Ideenreich Erdgeschoss Ost geliefert.



Stapelstühle im Lagerraum Foto Dagmar Hesse

33. KW 10.-14. August

- ✓ Montag: es begann die Lieferung der Büromöbel. Schließlich war abzusehen, dass die ersten Kollegen und Kolleginnen ihren alten Arbeitsplatz „verlieren“. Die Krux in der Organisation war, dass sowohl die Umzugsfirma, als auch die Lieferanten den Fahrstuhl benötigten und Platz. Hier waren Absprachen nötig und „Schlichtungen“ bei Kollisionen. Die Büromöbel-Leute nutzten die Filzbänder als Zwischenablage und die Bücherwagen kamen nicht vorbei. Aber Menschen können miteinander reden – bei den weiteren Lieferungen funktionierte es besser und alle wußten Bescheid.
- ✓ Neben den Freihandbeständen wurden in den alten Büros Kisten gepackt und die PCs für den Umzug vorbereitet und mit dem Umzug derselben begonnen. Je nachdem, ob die Büroeinrichtung in der Aktienspinnerei schon stand oder nicht, wurden die PCs und Telefone auf den Schreibtischen oder Fensterbänken abgestellt. Außerdem wurde der große Galneoscreen aus dem Schulungsraum CBI in den Beratungsraum transportiert und sollte aufgebaut werden. Glücklicherweise waren Auf- und Abbau in der Umzugsausschreibung als Aufgabe definiert. Nach dem Kauf neuer Schrauben zum Anbringen des sehr schweren Gerätes an der Wand war ich nach Erledigung mehr als erleichtert. Da hätte vieles schief gehen können.
- ✓ Parallel wurden in den Büros die ersten PCs aufgestellt und betriebsbereit gemacht. Unsere zwei EDV-Kollegen mussten beim Aufbau aller PCs in überschaubarer Zeit extrem viel auf dem Boden kniend und gebückt arbeiten und Kabel verlegen, Anschlüsse herstellen. Das betrifft 106 PCs in den Öffentlichkeitsbereichen, 42 in den Schulungsräumen und 65 Mitarbeiter-PCs. Auch hier kann man nicht genug danken für die engagierte Arbeit!
- ✓ Da es noch keine Stühle gab, aber schon Mitarbeiter vor Ort, improvisierten wir:



Sitzhocker aus Pappe Foto Dagmar Hesse

- ✓ Die Freihandbestände waren mit dem Mittwoch vollständig verbraucht, Donnerstag und Freitag wurden noch PCs, Möbel und allerhand „Kleinkram“ umgezogen.

34. KW 17.-21. August

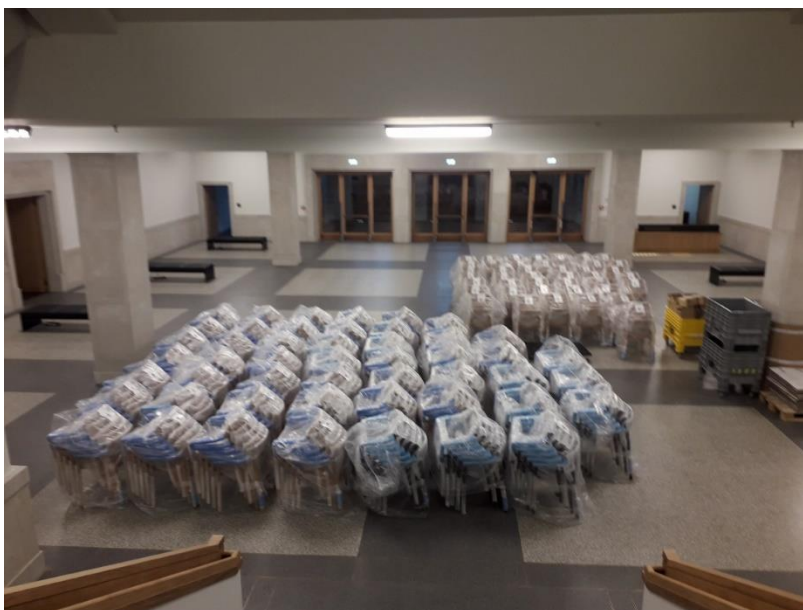
- ✓ Montag: der letzte Tag in der CBI. Die Verantwortliche dort ging alle Räume durch und „der letzte Rest vom Schützenfest“ wurde eingepackt und transportiert. Parallel brachte die Firma in der CBII die Bücherwagen in Position und lagerte weiteres notwendiges Material um, damit am Dienstag ein schneller Start gelang.
- ✓ Dienstag – großer Tag, der Sachsenspiegel hatte sich angekündigt und filmte in der CBII und in der Aktienspinnerei den Beginn des Freihand-Umzuges dort. Der Beitrag am Mittwoch abend in den Nachrichten war vergleichsweise minimal, aber wenigstens eine kleine Aufmerksamkeit für unseren Umzug. Immerhin wuchs unser Vorsprung gegenüber dem ursprünglichen Plan auf 9 Tage an!
- ✓ Am Donnerstag kamen unsere 85 Bürostühle ins Haus. Es entwickelte sich!

35. KW 24.-28. August

- ✓ Die restlichen Büromöbel trafen ein, nun konnten alle Platz nehmen und einräumen. In absehbarer Zeit hatte jeder einen funktionierenden Arbeitsplatz mit PC. Alle Arbeitstische sind jetzt höhenverstellbar, eine ganz wunderbare Sache.
- ✓ Die Freihandbestände aus der CBII wurden weiter umgezogen. Weil jetzt auch mehr Umzugsleute arbeiteten, war die Betreuung durch uns angewachsen – viele Fragen entstanden und es machte sich nichts von allein. Da nun nicht nur das Stammpersonal der Umzugsfirmen da war, musste vieles neu erklärt und kleine Fehler durch die Firma beseitigt werden. Hier zeigte sich der Unterschied innerhalb der Fachleute, wer professionell Erfahrung mit Bibliotheksumzügen hatte und wer nicht. Aber alle waren willig und freundlich - wir kamen sehr gut voran, das war das Wichtigste!

36. KW 31. August bis 4. September

- ✓ Der Montag wurde spannend. Neben dem Umzug traf die Lieferung von 700 Stühlen für die Benutzer, 16 Sitzbänken und Sitzbankanlagen, 94 Tischen und Polsterhockern und Teppichen für die Kinderecken ein und wurden auf das ganze Haus verteilt. Die Umzugsfirma informierten wir eine Woche zuvor und mit etwas Moderation hat es recht gut funktioniert, trotz der unglaublich großen Menge.



700 Besucherstühle nach der Anlieferung Foto Dagmar Hesse



Besucherstühle in den Flügeln Foto Dagmar Hesse



Stühle für den Lesesaal Foto Dagmar Hesse



Plätze für Gruppenarbeit Foto Dagmar Hesse



Sitzbankanlage mit Steckdosen Foto Dagmar Hesse



Kinderecke für die Kleinen Foto Dagmar Hesse



Kinderecke für die größeren Kinder Foto Dagmar Hesse

- ✓ Mit dem Mittwoch, 2. September, war der Umzug der CampusBibliothek II abgeschlossen, am Donnerstag ging es im letzten Bibliotheksstandort Zentralbibliothek weiter. Unser Vorsprung gegenüber dem Plan war auf 12 Tage angewachsen! In der Zentralbibliothek – die zu der Zeit den Notbetrieb der UB bestreift – wurden parallel die Freihand und die Bücher des Buchmagazines unter dem Dach gepackt. Es war so gewährleistet, dass sich Benutzer und die Firma nicht begegnen konnten. So wenig Kontakte wie möglich – auch wenn es in den bisherigen Schilderungen kaum vorkommt, es galten die Corona-Regeln. Aber bei guter

Organisation funktionierte das prima. Bei den Büchern unter dem Dach kam wieder der bereits genannte Kleinlastenaufzug von 1967 zum Einsatz – ohne Fehl und Tadel.

37. KW 7.-11. September

- ✓ Der Umzug in der Zentralbibliothek ging weiter. Es war wirklich toll, wie es mit beiden Umzugsfirmen lief und wie gut die Zusammenarbeit funktionierte. Als hätten wir alle nie etwas anderes gemacht. Einmal kurz bockte der große Fahrstuhl neben der Zentralbibliothek, aber das war nach kurzer Zeit behoben. Die Reparaturfirma an diesem Standort ist aus Chemnitz, das machte es einfacher.

38. KW 14.-18. September

- ✓ Mit dem Montag wurden alle Bestände der Zentralbibliothek umgezogen. Damit waren alle Medien aller Standorte geschafft! Im Rest der Woche folgten noch einige Möbel, PCs und die Büros der Mitarbeiter des Service.
- ✓ Da ab 21.9. alle Bibliotheksteile geschlossen waren, wurde am Freitag auch alles gepackt, was für die Notöffnung der Zentralbibliothek gebraucht wurde, einschließlich der noch nicht abgeholt Bücher.
- ✓ Zu diesem Zeitpunkt muss noch etwas zum Thema Bewegungsmelder an den Freihandregalen angemerkt werden. Schon viele Monate zuvor gab es in den Planungsberatungen das große Thema Regalbeleuchtung. Da die Deckenbeleuchtung zwar dem Flair des Industriebaues entspricht, aber auch tagsüber zu dunkel für die Nutzung ist, wurden die Regale mit Beleuchtung geordert. Daran schloss sich die Frage an, wenn wir 24h/Tag geöffnet haben – wie soll ein Ein- und Ausschalten organisiert werden? Letztendlich entschied man sich für Bewegungsmelder. Die Regalbeleuchtung sollte nur dann angehen, wenn jemand anwesend ist. Die Frontverkleidungen mussten an einigen Regalen gebohrt werden, um die Melder anzubringen. Bei den feinen Lamellen hatte ich die größten Befürchtungen, die sich glücklicherweise nur zum Teil bewahrheitet haben. Nach dem Gang durch alle Flügel und fotografischer Aufnahme aller entstandenen Schäden und Dokumentation wurde alles in Ordnung gebracht. Hier zur besseren Erklärung zwei Fotos von Schäden.



*Zwei ausgebrochene Lamellen
Foto Dagmar Hesse*



Abstehende Lamelle Foto Dagmar Hesse

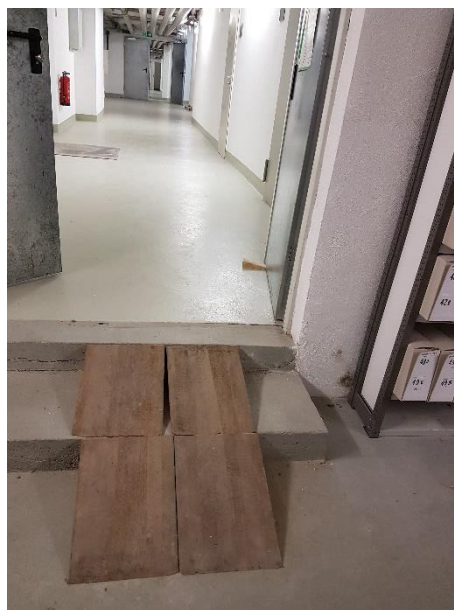
39. KW 21.-25. September

- ✓ Der Umzug der Bestände des PatentInformationsZentrums (PIZ) begann, zunächst am Standort Bahnhofstraße. Die Bestände standen im Keller, einen Aufzug gibt es nicht.



Treppe zum Keller Foto Dagmar Hesse

- ✓ Am Mittwoch wurden die restlichen Büros der Fachreferate, die Verwaltung und die Leitung der Bibliothek umgezogen. Damit war auch die Zentralbibliothek hinsichtlich Umzug abgeschlossen. **Mit nunmehr 4 Wochen Vorsprung zur alten Planung!**
- ✓ Mit dem Donnerstag waren die Bestände in der Bahnhofstraße beräumt, am Freitag begann es in der Wilhelm-Raabe-Straße mit dem zweiten PIZ-Bestandsort. Auch hier gab es recht unerquickliche Umstände: Bestände im Keller, kein Fahrstuhl.



Bestände im Keller Foto Dagmar Hesse

40. KW 28. September – 2. Oktober

- ✓ Der Umzug ging weiter, immerhin waren dort über 2km Medien unter diesen erschwerten Umständen zu transportieren.
- ✓ 1. Oktober – tatata!!!! Eröffnung der neuen Bibliothek. Leider völlig ohne Feier, Einweihung, Spektabilitäten, Blumen, Häppchen, Musik oder was man sich sonst noch darunter vorstellt. Es konnten nur online bestellte und durch uns im Foyer mit einem „Notaufbau“ bereit gestellte Medien abgeholt werden. Niemand durfte wirklich ins Haus, für uns eine ganz große Enttäuschung – wenn auch der Grund nachvollziehbar war.

41. Kalenderwoche 5.-9. Oktober

- ✓ Der PIZ-Umzug wurde bis Donnerstag zu Ende gebracht. Wir hatten nun noch 3 Wochen Vorsprung und waren froh, einen Puffer für die schlechten örtlichen Verhältnisse in den PIZ-Kellern gehabt zu haben.

42.-45. Kalenderwoche 12. Oktober – 6. November

- ✓ Umzug Archiv. Am Ende gingen wir zeitmäßig 2 Wochen vor der ursprünglichen Planung über die Ziellinie.

Ich bin glücklich, einfach nur glücklich, dass der Umzug vorbei ist. Seit 2017 habe ich vorbereitet, immer tatkräftig unterstützt und beraten von meinen Kolleginnen und Kollegen. Es war meine erste und sicher auch einzige Ausschreibung für einen Umzug. 38,5km Medien wurden umgezogen und einiges an Möbeln, viele PCs und Büros. Die Firmen LaHeRo und STAMM waren super Partner und die Zusammenarbeit hat – Corona hin oder her – wunderbar funktioniert. Und – der Umzug wurde ohne jeglichen Nachtrag über die Bühne gebracht, da können wir uns alle auf die Schulter klopfen.

Es war eine lange und anstrengende Zeit. Nie in meinem Berufsleben habe ich so viele Dinge gemacht, die so gar nichts mit meinem eigentlichen Beruf zu tun haben. Nun würde ich gern zur Bibliotheks-Normalität zurück kehren, so wie wir alle in der Bibliothek und unsere Nutzer. Wenn Corona und die Regeln nicht wären...

Ein wenig möchte ich noch auf die Nacharbeiten zurück kommen. Es mussten nach dem Umzug knapp 5km Magazinbestände aus 3 Standorten ineinander geordnet werden. Dasselbe mit knapp 18km Freihandbeständen und 1km Zeitschriften in der Freihand. Und das sind nur die großen Posten. Wer schon einmal umgezogen ist weiß, wie viele „kleine“ Dinge im Nachgang zu erledigen sind. Trotz Homeoffice und schmaler Besetzung (20 und 40 Prozent), trotz Notbetrieb mit dem Heraussuchen von vielen Beständen, scannen von Artikeln und Online-Schulungen und Beantwortung vieler Fragen sind wir Mitte 2021 mit den oben genannten „großen Posten“ fertig geworden. An einigen Stellen muss noch nachjustiert werden, aber wir sind voll arbeitsfähig und wieder eine ordentlich sortierte Bibliothek.

Dagmar Hesse

August 2021